



Den Titel des Ballett-Abends – „Motion Emotion“ – setzten die Gruppen des Tanzstudios von Yve Poprawski mit überzeugendem Elan um.

Foto: Beate Vogt-Gladigau

# Impulsive Freude an der Bewegung

Tanzschülerinnen von Yve Poprawski beeindrucken in Pfaffen-Schwabenheim

**PFÄFFEN-SCHWABENHEIM** Der Ballett-Abend „Motion Emotion“ des Tanzstudios Yve Poprawski aus Bad Kreuznach war ein Paradebeispiel für impulsive Freude an der Bewegung, gepaart mit Körpergefühl und Kreativität.

Von  
Beate Vogt-Gladigau

Dies entspricht auch der Philosophie Yve Poprawskis, die ihre eigene Lebensfreude und Neugierde auf Neues als ganzheitliche Erfahrung von Körper, Musik, Improvisation Dialog ihren ELEVinnen vermittelt.

Der Gemeindesaal in Pfaffen-Schwabenheim war nicht nur bis auf den letzten Platz ausverkauft, sondern aus dem Lager mussten noch Stühle herbeigeschafft werden. Das

überzeugende Engagement auf der Bühne schwappte mühelos ins Publikum, und falls sich Verwandte oder Freunde auf einem Pflichtbesuch wähnten, wurden sie schnell eines Besseren belehrt.

Die Jüngsten ab drei Jahren explodierten geradezu und demonstrierten herzerfrischende Freude, um Melodien in Körpersprache umzusetzen. Trotz unbekümmerter Agilität merkte man schon den „Küken“ eine bemerkenswerte Disziplin bei Etüden an, die sie aber mit eigenen Vorstellungen kombinierten. Beachtlich war der Blick der Kleinen auf die Mitballettenden im Ensemble, um choreografische Fantasie umzusetzen.

Alle Gruppen des Tanzstudios setzten sich auf ihre Weise wirkungsvoll in Szene. Die Musiken reichten von klassi-

scher bis zu zeitgenössischer Literatur. Klassisches Ballett mit vorgegebenen Positionen war ebenso vertreten wie Modern Dance mit ausdrucksstarken Improvisationselementen. Auch die aktuelle Richtung, auf Musik zu verzichten und die Bewegung an sich als Rhythmus zu demonstrieren,

unterstützt von Fußstapfen und Klatschen, gehörte zum Kanon der Auftritte. Dabei gestalteten die Tänzerinnen wunderschön eindringliche Bilder.

Speziell im zweiten Teil des Abends gelang es den jungen Erwachsenen und reiferen Kolleginnen des Ballettstudios, die experimentellen Vorstel-

lungen Poprawskis umzusetzen. Bei „Ich“ entdeckt eine Tänzerin sich selbst, während hinter einem transparenten Vorhang eine tänzerische Mitstreiterin ihre Erfahrungen konträr ausdrückt. Das Papierobjekt „Transzendentaler Körper“ von Philine Kempf erweiterte den Eindruck durch Bildende Kunst. Ein Höhepunkt der Aufführung war „Comme les femmes“ nach Musik zeitgenössischer Komponisten und einer Demonstration von Modern Dance par excellence. Auch der kreative Umgang mit Requisiten wie Stühlen und Bändern und der temporeiche Ausdruck mit den Utensilien sowie Impressionen aus verschiedenen Kulturen gehörten zum Repertoire des bemerkenswerten Dialogs von Musik und körperlicher Bewegungssprache.

## Rosenregen

■ Zum Finale von „Motion Emotions“ regnete es Rosen: Yves Poprawski, Choreografin der Bühnenszenen, schenkte jeder Tänzerin von drei Jahren bis Ü 30 eine der Königinnen der Blumen. Sie selbst erhielt im Gegenzug mehr Rosen, als eine Blumenvase fassen kann.

■ Mitstreiter der Aufführung

war Jörg Burgstahler am Marimbaphone, der Eigenkompositionen interpretierte.

■ Dankeschön sagt Yves Poprawski den Eltern, die in der „Kompaktzeit“ des Trainings von nur 2,5 Monaten ihre Sprösslinge zum Tanzstudio in der Philipppstraße brachten und wieder abholten.